

ANFRAGE

des Abgeordneten Dr. Walter Rosenkranz
und weiterer Abgeordneter
an die Bundesministerin für Inneres
betreffend mutmaßlicher Täter auf Heimaturlaub im Kosovo

Die „Krone“ berichtet, dass im März 2015 im Tierpark Buchberg ein Storch gesteinigt wurde, ein Graureiher mit einem Herzstich getötet und eine Storchendame schwer verletzt:

„Storch 'Rudi' mit Steinen brutal erschlagen, Graureiher 'Ivan' mit einem Herzstich eiskalt ermordet und Storchendame 'Susi' schwer verletzt – um weitere Attacken gegen seine Tiere zu verhindern, setzt Andreas Plachy, der Chef des Tierparks in Buchenberg in Niederösterreich, jetzt auf Überwachung. [...]

'Wir haben uns entschieden, an den neuralgischen Punkten in den Tiergehegen Überwachungskameras zu installieren. Zudem werden unsere Mitarbeiter vor allem nach Betriebsschluss am Abend noch mehr kontrollieren und auf Patrouille gehen', so Plachy. [...]

Wie berichtet, war Anfang März Storch Rudi zu Tode gequält worden. Ein mutmaßlicher Täter wurde von der Polizei rasch ausgeforscht, aus dessen Umfeld vermutet Plachy auch die akutellen (!) Tierhasser. Die Polizei ist schon wieder eingeschaltet. Doch der Übeltäter im Fall Rudi ist für die Beamten derzeit nicht greif- und befragbar. Er weilt auf Heimaturlaub im Kosovo.“

http://www.krone.at/Tierecke/Nach_Vogelmorden_Kameras_im_Tierpark_Buchenberg-Moderne_Technik-Story-462877, 17. Jul. 2015)

Seite 22

ÖSTERREICH

Süßer Nager nach Unfall auf Weg der Besserung

Eichkötter-Baby überlebte Absturz

Ein kleines Eichkötterchen, das von seinem Nest auf dem Dach eines Hauses in der Werra-Liegung auf die Straße stürzte, ist nun wieder gesund. Ein Passant wurde im April Anstrenger und brachte das verletzte Eichkötterchen ins Wilder Tiereschutzhaus. Dort wurde das Baby von Mitarbeitern und Tierärzten groß gezogen. Es musste unter anderem auch erst die selbstständigen Naturerfahrungsfähigkeit lernen.

Eichkötterchen sind neugierig

Nach Morden an Storch „Rudi“ und Reiher „Ivan“ ► Überwachung im Tierpark: **Kameras gegen die Tiermörder!**

Die Jagd auf die Tierquäler in Buchenberg (NÖ) geht weiter. Die Verantwortlichen setzen auf modernste Technologie in naturnaher Umgebung. Damit sollen die berüchtigten Übeltäter auf die hilflosen Geschöpfe nach drei Missetaten auf zwei Störche und einen Graureiher mit zwei kleinen Heren endlich ein Fährte haben.

Storch „Rudi“ mit Stein brutal erschlagen, Graureiher „Ivan“ mit einem Herzstich eiskalt ermordet und Storchendame „Susi“ schwer verletzt – um weitere Attacken gegen seine Tiere zu verhindern, setzt Andreas Plachy, der Chef des Tierparks in Buchenberg (NÖ), jetzt auf Überwachung. „Wir haben uns entschieden, an den neuralgischen Punkten in dem Tiergehegen Überwachungskameras zu installieren. Zudem werden unsere Mitarbeiter vor allem nach Betriebsschluss am Abend noch mehr kontrollieren und auf Patrouille gehen.“ Wie berichtet, war Anfang März Storch „Rudi“ zu Tode gequält worden. Ein mutmaßlicher Täter wurde von der Polizei rasch ausgeforscht, aus dessen Umfeld vermutet Plachy auch die akutellen Tierhasser. Die Polizei ist schon wieder eingeschaltet. Doch der Übeltäter im Fall „Rudi“ ist für die Beamten derzeit nicht greif- und befragbar. Er weilt auf Heimaturlaub im Kosovo.

Beim aktuellen Fall wurde Graureiher „Ivan“ mit einem gezielten Stich mitten ins kleine Herz ermordet und auch Storch „Susi“ brutal amokiert. Die gute Nachricht: „Dem Storch geht es zum Glück schon wieder besser, jeden Tag müssen ihre Wunden aber mit Salbe verarztet werden“, berichtet Plachy.

VON MATTHIAS LACONTE UND MARK PERDY

Nach den unfassbaren Vorkommnissen haben wir uns für eine Videoüberwachung bei den Gehegen entschieden! Außerdem werden unsere Mitarbeiter am Abend mehr kontrollieren.

Andreas Plachy (l.) hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht. Reiher „Ivan“ (r.) ist seit „Susi“ verletzt.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Inneres die folgende

Anfrage

1. Entspricht der in der „Krone“ geschilderte Sachverhalt, dass der von der Polizei ausgeforschte mutmaßliche Täter im Fall „Rudi“ bis zum Erscheinen des Artikels nicht einvernommen werden konnte, da er sich auf Heimaturlaub im Kosovo aufhielt?
2. Konnte der mutmaßliche Täter inzwischen einvernommen werden?
3. Falls ja, mit welchem Ergebnis?
4. Falls nein, warum nicht?
5. Welchen Aufenthaltstitel hat der mutmaßliche Täter?
6. Welche Staatsbürgerschaft besitzt der mutmaßliche Täter?
7. Hat diese Person einen Asylantrag in Österreich gestellt?
8. Falls ja, wann?
9. Falls ja, wie lautet der aktuelle Stand in diesem Verfahren?
10. Falls ja, wie ist es in diesem Fall möglich, dass der mutmaßliche Täter von der Polizei nicht einvernommen werden konnte oder kann, da er sich auf Heimaturlaub befindet?
11. Konnte dem mutmaßlichen Täter im Fall „Rudi“ in der Zwischenzeit auch die Täterschaft in einem oder beiden der anderen Fälle nachgewiesen werden?

Mogel-









